

Das Marbacher Pfarrhaus

von Konrad Neumann

Nach dem in den zurückliegenden Monaten mehrfach unsere Heimatzeitung über den Verkauf des mittlerweile verwaisten Pfarrhauses berichtet hat, hier nun einige Ergänzungen eines Petersberger Einwohners zu diesem Bauwerk. Insbesondere stört mich schon seit langer Zeit immer wieder das Festhalten an der angeblichen Vorgängernutzung des Gebäudes als Wildmeisterei. So habe ich durch den FZ-Redakteur Herrn Andreas Ungermann erfahren, dass z. B. bei geschicht-lichen Fragen, die die fuldische Geschichte und Baubeschreibungen etc. betreffen, immer wieder die Bücher von Pfarrer Erwin Sturm zu Rate gezogen werden.



„So wird die Wildmeisterei nie zu den Akten gelegt.“



Wie Pfarrer Erwin Sturm in seinem Buch „Die Bau- und Kunstdenkmale des Fuldaer Landes“ aus dem Jahr 1962 schreibt: *„Das Pfarrhaus (ursprünglich Wildmeisterei, d. h. Forsthaus) ist ein stattlicher zweigeschossiger Barockbau von fünf Fensterachsen mit Mansardendach, Eckklisenen und einfachen Fenster - und Türgewänden aus der Zeit um 1730.“*

Wo Sturm diese Informationen erhalten hat lässt sich nicht klären. Die Durchsicht der von Sturm angeführten Quellen hat bisher keine weiteren Informationen geliefert und bedarf weiterer Forschung. Hier liefert die Marbacher Pfarrhausbaurechnung (erstellt für den Zeitraum 1737 - 1743) bessere Informationen zum Bau des Pfarrhauses. So wird die Bauplanung für den Neubau schon etwas früher von statten gegangen sein. Der Rechnungszeitraum muss nicht identisch sein mit der Bauzeit, aber die Zeitangabe (um

1730) von Sturm ist doch wohl etwas zu früh.

In der Pfarrhausbaurechnung sind auf den Seiten 1 - 21 die Einnahmen für das Bauwerk aufgelistet und von 22 - 30 finden sich die Ausgaben. Im Anschluss folgt danach die

10 f 5 Xr Johannes Zieglern zu Marbach [be]zahlt, an Hauszinß die zeith über alß der Herr Pfarr im Schulhauß gewohnet und der Schulmeister eines weilen in sein des Zieglers Hauß wohnen muste, laut quittung No. 51 et 52.

Der damalige Pfarrer, musste also das alte Pfarrhaus verlassen, damit an gleicher Stelle ein neues Gebäude errichtet werden konnte. Das erste Marbacher Schulhaus stand etwa auf dem Platz, den heute das nördliche Seitenschiff der Marbacher Kirche einnimmt. Da scheinbar das Schulhaus dem Pfarrer als würdigere Bleibe gefiel, musste der Lehrer seine Wohnung räumen und ist während der Bauphase bei Johannes Ziegler eingezogen. Das Zieglersche Anwesen hatte später die Haus-Nummer 52, heute die Adresse „Serpentine 1“, stand also in unmittelbarer Nähe zu Kirche und der Pfarrhausbaustelle.

Die Gesamtsumme für die Errichtung des Pfarrhauses ist mit über 1374 Gulden angegeben. Nachfragen im Bistumsarchiv, dem Fuldaer Stadtarchiv und der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde zur Gegenüberstellung der Baukosten einst und jetzt war leider negativ. Es ist deren Angaben zufolge nicht möglich den Gulden wertmäßig dem Euro gegenüber zu stellen.

Bereits für den Zeitraum 1748 bis 1751 gibt es eine weitere Baurechnung, die Einnahmen und Ausgaben für das Pfarrhaus, die Pfarrscheuer, das Schulhaus und das Pfarrbackhaus auflistet. Hier geht es z. B. schon um Fensterreparaturen etc. am eigentlich seinerzeit noch jungen Marbacher Pfarrhaus.

Weitere Umbauten oder Renovierungen bis in die heutige Zeit lasse ich bei diesem Beitrag unberührt.